

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

HESSEN



Bürgerinfo zum Durchführungsbericht 2022

Der Europäische Sozialfonds in Hessen in der
Förderperiode 2014 bis 2020



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Der Europäische Sozialfonds in Hessen

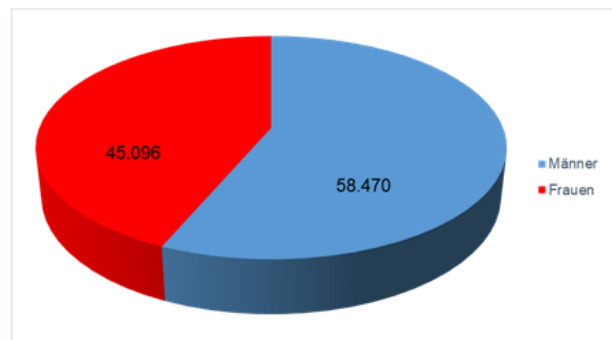
Die Menschen in Hessen profitieren auf vielfältige Weise von der Europäischen Union (EU). Denn die EU hat sich zum Ziel gesetzt, über die sogenannten Europäischen Struktur- und Investitionsfonds die wirtschaftliche Entwicklung in sämtlichen EU-Ländern zu unterstützen und Unterschiede zwischen den Regionen auszugleichen.

Einer dieser Fonds ist der Europäische Sozialfonds (ESF). Dabei handelt es sich um das wichtigste Instrument der EU zur Förderung von Beschäftigung und sozialer Eingliederung. Er trägt dazu bei, Menschen bei der (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen, die Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen zu fördern sowie Armut und soziale Ausgrenzung zu bekämpfen. Hierfür stellt die Europäische Union Deutschland insgesamt 7,5 Milliarden Euro in der Förderperiode 2014-2020 bereit. Diese Mittel werden zwischen dem Bund und den Bundesländern aufgeteilt.

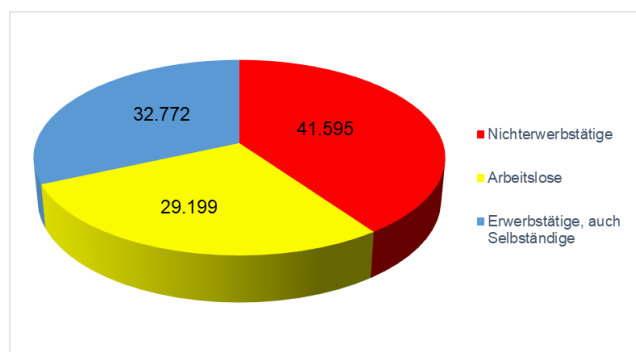
Damit fördert die EU auch in Hessen zahlreiche Projekte mit Arbeitsmarktbezug aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Der Fonds wird im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration verwaltet. Für die Förderperiode 2014-2020 stehen dem Land Hessen rund 172 Millionen Euro EU-Fördermittel zur Verfügung.

Mit diesen EU-Geldern konnte in Hessen schon viel bewegt werden

Bis Ende 2022 wurden einschl. REACT-EU rund 498,64 Mio. EUR für verschiedene Vorhaben zugesagt. Damit konnten bisher 103.566 Personen an Programmen des ESF Hessen teilnehmen, 44% Frauen und 56% Männer. 52.228 Teilnehmende und somit mehr als die Hälfte waren jünger als 25 Jahre. Der Anteil der Teilnehmenden über 54 Jahren lag bei 5 %. Rund 44% der geförderten Personen hatten einen Migrationshintergrund und/oder gehörten einer Minderheit an.



Bezogen auf den Erwerbsstatus bildeten Nichterwerbstätige mit 40 % eine besonders große Gruppe. Bei rund 28 % der Teilnehmenden handelte es sich um Arbeitslose. Erwerbstätige und Selbständige waren mit einem Anteil von rund 32 % etwas stärker vertreten.



Einen Schwerpunkt seiner Arbeit legt der ESF in Hessen auf die **soziale Inklusion und die Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung**. Hier wurden 51.576 Menschen dabei unterstützt, eine Qualifizierung zu erhalten, eine Arbeit aufzunehmen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen oder den Übergang aus dem Gefängnis zu schaffen.

Darüber hinaus haben **Investitionen in Bildung und lebenslanges Lernen** hohe Priorität. 46.912 Menschen hat der ESF Hessen demnach dabei geholfen, den Hauptschulabschluss zu erreichen, eine Berufswahl zu treffen, die berufliche Ausbildung erfolgreich zu beenden und sich im Berufsleben wichtige Qualifikationen anzueignen. Darüber hinaus werden auch hessische Hochschulen gefördert, um benachteiligte

Studierende zu unterstützen und die wichtige internationale Öffnung der Hochschulen für mehr Diversität voranzutreiben. Hinzu kommen noch rund 1.490 kleine und mittlere Unternehmen, die dank der finanziellen Unterstützung aus dem ESF mehr und besser ausbilden können. Von diesen Maßnahmen profitiert letztlich eine Vielzahl an Studierenden und Auszubildenden.

Zur Unterstützung der **Krisenbewältigung** im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft stellte die EU im Rahmen von REACT-EU weitere Mittel zur Verfügung, mit denen insgesamt 5.078 Personen unterstützt wurden, um ihre Resilienz zu stärken und die Digitalisierung voranzubringen.

Hessen hat seinen Schwerpunkt auf 15 Förderprogramme gelegt, die die Grundlage für die Umsetzung konkreter Projekte und Maßnahmen bilden. Antragstellende bei den Förderprogrammen sind keine einzelnen Menschen, sondern sogenannte Träger, also Unternehmen, Vereine und andere Institutionen. Diese führen die einzelnen Projekte durch, die dann wiederum unter bestimmten Voraussetzungen gefördert werden können.

Die konkrete Umsetzung der ESF-Förderung

... zum Beispiel das Projekt

„IAM MINT- Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“

*Der Fachkräftebedarf in MINT-Berufen steigt kontinuierlich weiter an. Die bereits erhebliche Fachkräftelücke wird immer größer, insbesondere bei den dualen Ausbildungen. Die Zahl der freien Ausbildungsplätze übersteigt bei weitem schon jetzt die Zahl der Bewerbenden. Die Karrierechancen in MINT-Berufen sind daher sehr gut, auch gerade für junge Frauen. Eine frühzeitige Unterstützung der Schüler*innen bei der beruflichen Orientierung, insbesondere unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Interessen, ist daher von besonderer Bedeutung. Hier setzt das Projekt „I AM MINT - mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. / Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Hessen an. Projektmodule sind:*

- *Infoveranstaltung*
- *Kick-Off-Veranstaltung*
- *Unternehmenserkundungen*
- *Berufsorientierungs-Reflexion*

*Alle Veranstaltungen, außer den Unternehmenserkundungen, finden in der Schule statt und werden von den I AM MINT-Trainer/-innen geleitet. Zunächst ist eine optionale **Informationsveranstaltung** vorgesehen. Hier informieren die I AM MINT- Trainer/-innen alle Schüler/-innen einer oder mehrerer Klassen über die Projektmodule und -inhalte sowie welche Vorteile – insbesondere für Mädchen / junge Frauen – mit einer Teilnahme verbunden sind. In der sog. „**Kick-Off-Veranstaltung**“ werden teilnehmenden Schüler/-innen grundlegende Informationen rund um MINT-Berufe und deren Karrierechancen gegeben, so dass die Teilnehmenden Informationen erhalten, welche MINT-Berufe es gibt und wie berufliche Werdegänge beginnend mit einer MINT-Ausbildung aussehen können. Ergänzende praktische Übungen veranschaulichen den Teilnehmenden theoretische Inhalte.*

*Konkrete individuelle Einblicke in die Aufgaben und Tätigkeitsbereiche von MINT-Berufen erhalten die Projektteilnehmenden bei mehreren **Unternehmenserkundungen**. Insbesondere bei diesen Modulen kommen die Azubi-Mentor*innen als „Berufs-Profis“ zum Einsatz. Sie werden in den 2-tägigen sog. „Azubi-Mentoren-Schulungen“ von den im Projekt tätigen Trainer*innen auf ihren Einsatz vorbereitet. Schulungs-*

themen sind u. a. die Aufgaben von Mentor/-innen, Rhetorik und Kommunikation sowie Präsentationstechniken. Gut vorbereitet können sie dann ihre Tätigkeiten an ihrem Arbeitsplatz „auf Augenhöhe“ vorstellen, über ihren Ausbildungsalltag berichten und Fragen der Schüler/-innen beantworten. In Betrieben, die über



© BWHW e.V.

Lehrwerkstätten verfügen, können sie die Schüler/-innen ggf. auch selbst anleiten. Dieser Peer-to-Peer Ansatz hat zum Ziel, dass die Schüler*innen Informationen von jungen Erwachsenen erhalten, mit denen sie sich gut identifizieren können und bei denen sie auch keine Hemmungen haben Fragen zu stellen, die sie unter Umständen gegenüber einer Ausbildungsleitung nicht artikulieren würden.

Das Projekt schließt regulär mit der **BO-Reflexionsveranstaltung** ab. Hier findet in der Gruppe ein persönlicher Austausch über erhaltene Informationen und Erfahrungen statt. Offene Fragen können beantwortet und auf weitere Informations- und Beratungsstellen aufmerksam gemacht werden. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schüler*innen das I AM MINT-Zertifikat, das sie für Bewerbungen, gerade in einem MINT-Beruf, beifügen können.

Das bei SCHULEWIRTSCHAFT Hessen angesiedelte und vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. umgesetzte Projekt läuft über 25 Monate und wird mit 988.000 Euro durch den ESF Hessen gefördert.

Der Erfolg der ESF-Förderung

... zum Beispiel das Programm „Offene Hochschulen – Potentiale nutzen, Übergänge gut vorbereiten“

Potentiale nutzen – Fachkräfte für Hessen sichern!

Das ESF Programm des HMWK „Offene Hochschulen – Potentiale nutzen, Übergänge gut vorbereiten“ zeigt Wirkung.

Die Vielfalt an den Hochschulen wächst, und das ist auch gut so: Unsere Gesellschaft braucht viele kluge und kreative Köpfe, die unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen mitbringen. Dazu gehören auch Studierende aus unterrepräsentierten und sozial benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen, Studierende mit Migrationshintergrund sowie Studierende mit körperlichen Beeinträchtigungen. In manchen Disziplinen sind bislang auch Frauen unterrepräsentiert.

Damit sich das ändert, müssen sich Studienangebote und -strukturen ändern, denn viele dieser Studierenden stehen vor besonderen Herausforderungen im Hinblick auf den Studieneinstieg, die Integration in den Studienalltag sowie den erfolgreichen Abschluss und den Übergang in den Arbeitsmarkt. Um die Po-

tentiale dieser Studierenden gezielt zu fördern und möglichst viele von ihnen ohne Abbruch zum Abschluss zu führen, hat das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) in der ESF-Förderperiode 2014-2020 Modellprojekte zur Erprobung neuer integrativer und/oder praxisorientierter Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote an den hessischen Hochschulen gefördert.

In der Programmlaufzeit wurden zwei Verbundprojekte gefördert, die aus mehreren Teilprojekten bestehen: zum einen das Gemeinschaftsprojekt „Potentiale Nutzen II: Hochschule – Arbeitsmarkt – Integration“, bei welchem im Zeitraum zwischen 2015 und 2019 verschiedene Modellprojekte an insgesamt elf hessischen Hochschulen sowie das für die Gesamtkoordination zuständige Projektbüro gefördert wurden. Zum anderen erhielten für den Zeitraum von 2018 bis 2021 fünf hessische Hochschulen Förderung im Rahmen des Projektes „Hessen-Technikum“, das an allen Standorten jungen Schulabsolventinnen mit (Fach-)Abitur und einem Interesse an mathematischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Fächern eine Praxiserprobung in Studium und Beruf ermöglicht, um ihnen so eine Entscheidungshilfe für ihre Berufsorientierung zu bieten. Ferner wurden sieben weitere Einzelprojekte gefördert. Den insgesamt zwölf beteiligten hessischen Hochschulen ist es gelungen, ihr Angebotsportfolio erfolgreich so weiterzuentwickeln, dass die Strukturen besser passen. Auch Studienbedingungen der Zielgruppe für den gesamten „Student Life Cycle“ vom Eintritt in die Hochschule über den gesamten Studienverlauf bis hin zum Übergang ins Berufsleben haben sich maßgeblich verbessert. So profitieren die Studierenden von Eins-zu-Eins-Mentoring durch Alumni

oder studentische Lotsen, die studienvorbereitend und -begleitend unterstützen, von fach- und berufsspezifischer Sprachförderung und vielfältigen Workshop-Angeboten zur interkulturellen Kompetenz und Selbstreflexion sowie von Bewerbungstrainings, Karrieretagen und Hospitationen bei Unternehmen. Hohe Zufriedenheitswerte unter den Teilnehmenden und Programmverantwortlichen bestätigen die Ergebnisse. Positiv ist auch, dass viele Angebote nach Ende der Förderung weiter bestehen und in die Strategie der Hochschulen integriert werden.



Alumni und Projektteam des Pre-College Fulda 2019-2022

© International Office Hochschule Fulda University of Applied Sciences

Wer profitiert vom ESF in Hessen:

<u>Jugendliche</u> <ul style="list-style-type: none">• Abschlussgefährdete Jugendliche• (Benachteiligte) Jugendliche im Übergang Schule–Ausbildung• Jugendliche, die hinsichtlich eines berufsbezogenen Auslandsaufenthalts Beratungsbedarf haben	<u>Beschäftigte und Unternehmen</u> <ul style="list-style-type: none">• Geringqualifizierte• Funktionale Analphabeten• Beschäftigte in KMU mit Weiterbildungs- oder Nachqualifizierungsbedarfen• Kleinunternehmen hinsichtlich Ausbildungsfragen
<u>besondere Zielgruppe n</u> <ul style="list-style-type: none">• Wiedereinsteiger/innen nach einer Familienphase• Langzeitarbeitslose• Strafgefangene• Straftlassene	<u>ausgewählte Projekte</u> <ul style="list-style-type: none">• Hochschulen mit besonderen Projekten• Projekte der beruflichen Bildung

Um den Erfolg der ESF-Förderung überprüfen zu können, hat sich Hessen für jedes Förderprogramm konkrete Zielwerte gesteckt, die im Laufe der Förderperiode erreicht werden sollen.

Weitere Informationen zum ESF Hessen finden Sie auf der Website www.esf-hessen.de